

Weiterbildung nach der Hochschule

Sie haben ein Hochschulstudium abgeschlossen und interessieren sich für eine Weiterbildung. Wie aber finden Sie in der Fülle der Angebote das für Sie Passende?

Wir führen Sie mit unseren Links gezielt zu den Angeboten. In einem zweiten Schritt ist es unumgänglich, die verschiedenen Anbieter, Stundenpläne und Abschlüsse zu vergleichen. Sehr hilfreich sind auch Referenzen von Absolventen und Absolventinnen der Schule sowie von Berufsleuten aus dem entsprechenden Fachbereich oder der Branche.

Der Nutzen einer Weiterbildung hängt davon ab, ob sich das Gelernte in einem (neuen) Berufsfeld anwenden lässt bzw. ob es dort gefragt ist. Weiterbildung sollte massgeschneidert sein.

Inhalt

1	CAS, DAS und MAS	2
2	(Executive) MBA	3
3	Überblick über die Angebote	4
4	Der konsekutive Master	5
5	Doktorat (PHD)	5
6	Finanzierung	6
7	Und ausserdem ...	6
8	Weitere Links	6

Wenn Sie eine wissenschaftliche Karriere planen, werden Sie nach dem Studium eine Dissertation verfassen. Wenn Sie an einer Mittelschule unterrichten möchten, brauchen Sie das Lehrdiplom für Maturitätsschulen. Auch ein Trainee-Programm nach Hochschulabschluss hat ausbildenden Charakter, findet aber vor Ort in der Firma statt. Für die meisten anderen Studienabgänger/innen folgt der direkte Einstieg in die Berufswelt. Das Thema Weiterbildung stellt sich oft erst nach ein paar Jahren Berufstätigkeit. Vielleicht brauchen Sie noch eine spezifische Qualifikation, oder es ist Zeit, Führungsaufgaben zu übernehmen.

Dafür stehen Ihnen das Weiterbildungsangebot der Hochschulen (kantonale Universitäten, Fachhochschulen, Eidgenössische Technische Hochschulen), sowie viele weitere Anbieter zur Verfügung. Die Angebote konkurrieren sich teilweise, es bestehen jedoch einheitliche Rahmenbedingungen, welche im nationalen Weiterbildungsgesetz WeBiG festgehalten sind.

1 CAS, DAS und MAS

Ob Sie sich in Giessereitechnik, Management oder Tanz weiterbilden wollen, Sie werden im Weiterbildungsbereich der Hochschulen die folgenden gebräuchlichen Abschlüsse vorfinden:

Certificate of Advanced Studies (CAS)	mindestens 10 ECTS*
Diploma of Advanced Studies (DAS)	mindestens 30 ECTS*
Master of Advanced Studies (MAS)	mindestens 60 ECTS*

* 1 Credit = ca. 30 h Arbeitsaufwand

Ein MAS ist nicht zu verwechseln mit dem (grundständigen konsekutiven) Master, welcher die zweite Stufe der Hochschulausbildung bildet und 90 bis 120 ECTS Punkte umfasst. Beim MAS handelt es sich um einen Weiterbildungsmaster. Ein sicheres Unterscheidungskriterium sind im Zweifelsfall die Kosten. Während ein grundständiger Master vergleichbar viel kostet wie ein Bachelor, müssen Sie bei einem MAS meist mit über CHF 20'000.– rechnen.

Manchmal können diese Fortbildungen im Baukastensystem miteinander kombiniert werden, indem z. B. mehrere CAS ein DAS oder einen MAS ergeben. Diese Weiterbildungen sind in der Regel berufsbegleitend und erlauben eine (reduzierte) Erwerbstätigkeit.

Die Zulassung ist unterschiedlich. Meistens werden einige Jahre einschlägige Berufserfahrung vorausgesetzt, manchmal auch eine Anstellung im entsprechenden Arbeitsfeld. Für die Zulassung zu einem universitären MAS-Studiengang ist in der Regel ein grundständiger Masterabschluss einer Universität oder einer Fachhochschule bzw. Pädagogischen Hochschule erforderlich. In Einzelfällen können andere Zulassungsregeln gelten. An den Fachhochschulen wird üblicherweise ein Tertiärabschluss (Bachelor oder höhere berufliche Weiterbildung) verlangt. Da jede Hochschule selbst über die Zulassung entscheidet, ist es notwendig, sich direkt bei den Institutionen zu erkundigen.

Durch einen Weiterbildungsmaster an den Fachhochschulen wird ein eidgenössisch geschützter Titel erlangt. Die Universitäten verleihen einen akademischen Weiterbildungsabschluss.

Folgende eidgenössisch geschützte Titel werden an den Fachhochschulen erworben (gleichlautende Abschlüsse an den Universitäten sind nicht eidgenössisch geschützt und gelten als akademische Weiterbildungsabschlüsse):

Master of Advanced Studies MAS

Executive Master of Business Administration EMBA (Fachbereich Wirtschaft), vgl. [Kapitel 2](#).

2 (Executive) MBA

Die prestigeträchtigen MBA (Master of Business Administration) sind oft in der Hand privater Business Schools und angelsächsischer Universitäten, haben aber auch Eingang in die Schweizer Hochschulen gefunden, vorwiegend als Executive MBA (EMBA).

Es handelt sich hierbei um betriebswirtschaftliche und unternehmerische Weiterbildungen für Berufsleute aus mehrheitlich nicht-ökonomischen Fachrichtungen, wie Geistes- und Sozialwissenschaftler, Ingenieurinnen etc. Die «Executive MBA» beinhalten explizit auch eine Führungsausbildung, Bewerber/innen müssen daher bereits Führungserfahrung vorweisen.

Wer sich Managementwissen aneignen möchte, sei es im «General Management» oder spezifisch auf seine Branche zugeschnitten (Gesundheitswesen, Sport, Verwaltung etc.), wird sowohl unter den EMBA, wie auch MAS fündig. Oft werden hier ähnliche Inhalte angeboten. Es ist unumgänglich, die einzelnen Angebote zu sichten und in Bezug auf Inhalte, Dauer etc. zu vergleichen.

Weniger durchsichtig ist der Fall bei den MBA, welche verschiedene private Anbieter führen. Es hat viel mit dem beruflichen Umfeld und dessen Traditionen zu tun, welche Management-Weiterbildung als erfolgversprechend betrachtet wird. Gerade im internationalen Umfeld hat ein eidgenössisch geschützter Titel – ein sehr schweizerischer Wert – nicht unbedingt die gleiche Bedeutung wie hierzulande.

Massgeblich bei der Bewertung eines MBA-Programmes durch den Arbeitsmarkt sind die Akkreditierungen. Es ist entscheidend, welche Organe dem Programm bzw. der anbietenden Institution ihr Gütesiegel verleihen. So gibt es je nach Ausrichtung schweizerische (OAQ), europäische (EQUIS) bzw. amerikanische (AACSB) und noch weitere Gütesiegel, die im Rennen um die «beste» Ausbildung in die Waagschale geworfen werden.

Auch die Rankings sind ein wichtiger Indikator. Wirtschaftsmagazine beispielsweise bewerten Programme. Dort fliessen das Renommée der Schule, die Herkunft der Teilnehmenden des Programms, das Vorhandensein bzw. die Selektivität eines Zulassungstests, die internationale Ausrichtung, die Kosten und die Aussicht aufs Networking in die Bewertung ein.

Siehe auch www.biz.bkd.be.ch -> **Angebote -> Informationsangebote -> Publikationen**: Merkblatt «MBA/EMBA - (Executive) Master of Business Administration» und Merkblatt «Zusatzausbildungen in Betriebswirtschaft/Management»

3 Überblick über die Angebote

Weiterbildungskurse	Aufwand: einzelne Tage. Zulassung: relativ offen, je nach Anbieter. Abschluss: Teilnahmebestätigung oder Attest. Kosten: unterschiedlich.
CAS Certificate of Advanced Studies	Aufwand: bis 2 Semester berufsbegleitend, 10 bis 15 ECTS. Zulassung: Abschluss auf der Tertiärstufe (Hochschule, Höhere Fachschule u.a.), ev. Berufserfahrung. In jedem Fall direkt nachfragen. Kosten: sehr unterschiedlich; Grössenordnung: zwischen ca. CHF 3'000.– und 11'000.–, einzelne höher.
DAS Diploma of Advanced Studies	Aufwand: 2–4 Semester, in der Regel berufsbegleitend, 30 ECTS. Zulassung: Abschluss auf der Tertiärstufe, oft 1–2 Jahre Berufserfahrung. Kosten: sehr unterschiedlich; Grössenordnung: zwischen ca. CHF 7'000.– und 20'000.–, einzelne höher.
MAS Master of Advanced Studies	Aufwand: 4 Semester und mehr, in der Regel berufsbegleitend, mind. 60 ECTS (entspricht 1 Jahr Vollzeitstudium). Zulassung: in der Regel Hochschulabschluss, oft mind. 2 Jahre Berufserfahrung. Abschluss: MAS (geschützter Titel an der Fachhochschule). Kosten: sehr unterschiedlich; Grössenordnung: zwischen ca. CHF 12'000.– bis 25'000.–, einzelne höher.
MBA Master of Business Administration	Aufwand: 12 bis 36 Monate je nach Programm, in der Regel berufsbegleitend. Empfehlenswert ab 60 ECTS. Zulassung: Berufserfahrung, ev. Hochschulabschluss. Abschluss: MBA (der Titel MBA ist nicht geschützt). Kosten: sehr unterschiedlich; Grössenordnung: zwischen ca. CHF 15'000.– und 30'000.–, einzelne höher.
Executive MBA	Aufwand: ca. 4 Semester berufsbegleitend, je nach Anbieter mind. 60 ECTS oder keine Angabe. Zulassung: Führungserfahrung, ev. Hochschulabschluss. Abschluss: Executive MBA (geschützter Titel an der Fachhochschule). Kosten: sehr unterschiedlich; mehrere CHF 10'000.

4 Der konsekutive Master

Je nach Ausgangslage werden Sie bereits die Entscheidung für ein konsekutives Masterstudium als persönliche Weiterbildung werten. Gemeint ist hier die zweite Stufe der Hochschulausbildung, die 90 bis 120 ECTS-Punkte umfasst und zum Beispiel mit einem Master of Arts (MA) oder einem Master of Science (MSc) abgeschlossen wird. Während an den Unis und an der ETH der Master als regulärer Abschluss des Studiums betrachtet wird, gilt bei den Fachhochschulen der Bachelor als Regelabschluss.

Bei den **Spezialisierten Masterstudiengängen** kann die Zulassung für alle Bewerberinnen und Bewerber zusätzlich zum Bachelordiplom mit weiteren Bedingungen verbunden werden. Es handelt sich hierbei ebenfalls um eine vertiefende wissenschaftliche Qualifikation in einem spezifischen Fachgebiet.

Eine weitere Möglichkeit besteht im Übertritt von der Fachhochschule an die Uni oder umgekehrt, um in einem verwandten Fachbereich, aber in einem anderen Hochschultyp den Master zu absolvieren (z.B. nach dem Bachelor in Informatik an der FH – Übertritt in den Master Informatik an der Universität). Prinzipiell ist es möglich, mit einem Bachelorstudium einer Fachhochschule in ein Masterprogramm einer Universität/ETH (und umgekehrt) einzusteigen. Jedoch werden Zusatzleistungen verlangt, welche durch die Konkordanzliste geregelt werden (bis maximal 60 ECTS). Diese Konkordanzliste wurde im März 2020 ausser Kraft gesetzt, gilt aber immer noch als Referenz bis eine neue Liste veröffentlicht wird.

Siehe dazu: www.swissuniversities.ch > **Dokumentation** > **Publikationen CRUS bis 2014** > **Regelungen und Empfehlungen** > **Vereinbarung der CRUS, der KFH und der COHEP vom 5. November 2007 (inkl. Konkordanzliste)**

5 Doktorat (PHD)

Das Doktorat (Dissertation) ist eine akademische Qualifikation, die für eine wissenschaftliche Laufbahn unverzichtbar ist, nicht jedoch für eine Karriere ausserhalb der Universität. Eine Dissertation dauert 3 bis 5 Jahre (in der Medizin oft kürzer) und wird in der Regel an Universitäten, an der ETH, an ausseruniversitären Forschungsinstituten, in der Industrie oder an Kliniken absolviert. Sie kann im Rahmen eines «traditionellen» Doktorats geschrieben werden, bei der zusammen mit dem/der Professor/in ein Forschungsplan bzw. Doktoratsstudium zusammengestellt wird, oder im Rahmen von Doktoratsprogrammen – auch PhD-Programme genannt –, die von den Hochschulen angeboten werden (oft an sogenannten Graduate Schools). In der Schweiz überwiegt immer noch das individuelle Doktorat.

Die Zulassung liegt bei den Universitäten und erfolgt sur dossier. Grundsätzlich besteht kein Anspruch darauf, in ein Doktoratsstudium aufgenommen zu werden. Zum Teil wird ein bestimmter Notendurchschnitt verlangt. Es ist auf der Grundlage universitärer Masterstudien konzipiert. Bei hinreichender wissenschaftlicher Qualifikation ist der Zugang auch mit einem Masterabschluss eines anderen Hochschultyps möglich.

Als Post-Doktoranden (auch Postdoc) bezeichnet man Wissenschaftler/innen, die nach Erwerb des Doktorgrads an einer anderen Universität oder an einem Forschungsinstitut befristet angestellt sind. Besonders in den Naturwissenschaften ist eine Stelle als Post-Doktorand im Ausland üblich und oft ein notwendiger Schritt hin zu einer akademischen Laufbahn.

6 Finanzierung

Die Finanzierung der Weiterbildung ist sehr uneinheitlich geregelt. Weiterbildungen werden von den kantonalen Stipendienämtern unterstützt, sofern sie an einer anerkannten Institution absolviert werden. Siehe dazu: www.edk.ch/de/themen/stipendien/stipendienstellen

Die Kosten für einen grundständigen, konsekutiven Master, welcher direkt an einen Bachelor anschliesst, sind vergleichbar mit denjenigen des Bachelorstudiums. Im Weiterbildungsbereich (MAS, CAS etc.) dagegen steigen die Kosten rapide an. Vergleiche dazu das Kapitel 3 «Überblick über die Angebote». Es lohnt sich, solche Vorhaben mit dem Arbeitgeber zu planen, da dieser unter Umständen einen Teil der Finanzierung übernimmt.

7 Und ausserdem ...

Nebst den Weiterbildungsangeboten der Hochschulen steht Ihnen eine Vielzahl anderer Bildungsinstitutionen offen für Ihre Laufbahnplanung. Vielleicht profitieren Sie von einem eidgenössischen Fachausweis als Ausbilderin oder zum PR-Fachmann beruflich mehr, als von einer Weiterbildung an der Hochschule. Auch die gezielte Verbesserung von Fremdsprachenkenntnissen bringt Sie – je nach persönlicher Situation – weiter.

8 Weitere Links

www.berufsberatung.ch/weiterbildung: Sämtliche Weiterbildungsangebote

www.swissuni.ch: Weiterbildung an Universitäten und ETH

www.swissuniversities.ch >Themen > Lehre & Studium >Qualifikationsrahmen

www.studyprogrammes.ch: Gezielte Suche nach Studiengängen und universitären Weiterbildungen in der ganzen Schweiz

www.berufsberatung.ch/careerservices: die Career Service Centres der Schweizer Hochschulen

<https://beratungsdienste.ch/downloads/qualitaet-schulen>: Checkliste zur Qualität der beruflichen Weiterbildung

www.eduqua.ch: Institutionen, die das Schweizerische Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen tragen